

Operation Palme

Im Auftrag der höchsten Majestät

Das konspirative Treffen war beendet. Die drei Männer trennten sich. Während die beiden jüngeren (Josua 6,23) die letzten Vorbereitungen der Operation Palme einleiteten, blickte der Ältere, Josua, ihnen gedankenvoll nach. Dachte er an die Zeit zurück, in denen er selbst aktive Auslandsaufklärung betrieben hatte (4. Mose 13)? erinnerte er sich an die Ereignisse, die sich Jahre vorher in Schittim, dem Ort an dem er sich jetzt befand, ereignet hatten? Immerhin waren damals durch die Unzucht des Volkes Israel mit den Töchtern Moabs 24.000 Menschen ums Leben gekommen (4. Mose 25). Es ist auch ein Hinweis für unser Leben, dass über die Rückkehr an einen Ort der geistlichen Niederlage der Weg ins verheißene Land führte. Seine Gestalt straffte sich, jetzt galt es, den Blick nach vorne zu richten. Er hatte es sich bei der Auswahl der beiden Agenten nicht leicht gemacht. Sie mussten schweigen können und vertrauenswürdig sein. Wie viel irreparabler (geistlicher) Schaden ist dadurch entstanden, dass Menschen mit anvertrauten Informationen nicht verantwortungsvoll umgegangen sind. Der Erfolg der gesamten Operation konnte davon abhängen. Die zwei jungen Männer sollten diese gefährliche Mission gemeinsam bewältigen und das nicht weil sie sich so sympathisch gefunden hätten. Nein, sie waren auserwählt worden. Sie verband dieser besondere Auftrag. Ihre eigenen Auffassungen und Vorstellungen würden sie zurückstecken, um gemeinsam das Ziel der Operation zu errei-

chen. Ihr harmonisches Miteinander würde das Ergebnis ihres Einsatzes beeinflussen. Als Josua zu ihnen sagte: „Geht!“ (Josua 2,1) - da waren sie bereit zu gehen. Das Verlassen der Familie, Mühe und Unbequemlichkeit, die Durchquerung des Jordan und letztlich das Agieren im Feindesland mit seinen Risiken bis hin zu einem möglichen Tod - all das schreckte sie nicht ab. Sie nahmen diese Herausforderung an, auch wenn ihnen dadurch alles abverlangt wurde. Finden wir nicht einen Hinweis auf den, der sich ca. 1400 Jahre später senden lassen und alles aufgeben würde, um für andere zu leben und zu sterben? Und die beiden gingen auch tatsächlich los. Manche mögen bereit sein loszugehen, kommen jedoch aus unterschiedlichen Gründen nicht aus den Startlöchern heraus. Diese beiden Männer, deren Namen nicht genannt werden und die für jede und jeden von uns stehen können: Sie machten sich auf den Weg. Dabei kamen sie, nachdem sie den Jordan überquert und mindestens 11 km in Feindesland zurückgelegt hatten, nach Jericho, in die Palmenstadt mit dem tropischen Klima, ca. 250 Meter unter dem Meeresspiegel liegend. Hier fand im Haus der Prostituierten Rahab ein Aufeinandertreffen der beiden so genannten ältesten Gewerbe der Welt - Spionage und Prostitution - statt. Wer sich blenden lässt, erkennt nicht die Not, die sich hinter den Schicksalen der betroffenen Menschen verbirgt. Die Fassade mag (manchmal) attraktiv, faszinierend und anziehend wirken, die tatsächliche Verzweiflung, die scheinbar unlösbaren Abhängigkeiten und der mangelnde Ausweg aus dem Labyrinth der Verstrickungen, lassen die Fratze des Bösen und die Verzweiflung besonders deutlich werden. Gerade in den Sumpf dieser Ausweglosigkeit ist jedoch der Retter gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist. Er verachtete die

Frau am Jakobsbrunnen (Johannes 4) ebenso wenig wie die Ehebrecherin (Johannes 8). „Sündige von jetzt an nicht mehr“ - das ist seine Anweisung und gleichzeitig die rettende Planke fürs eigene sinkende Lebensschiff, gerade und auch für Menschen, die von anderen verurteilt und verachtet werden.

Die Ausspähversuche der beiden Männer der Söhne Israels blieben der Spionageabwehr des Fürsten der Stadt, dem König von Jericho, nicht verborgen. Nicht genannte Quellen informierten ihn über ihr Vorhaben. Wenn Menschen



auf dem Dach unter den Flachsstengeln und rettet damit den beiden jungen Männern das Leben. Wie heißt es in Epheser 2,5: „durch Gnade seid ihr errettet“. Gott sucht Menschen, die sich retten lassen und dann im Bewusstsein der selbst erfahrenen Gnade diese Rettungsmöglichkeit anderen aufzeigen, damit sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Handeln wir mutig und auch manchmal schnell, wenn es gilt, anderen Menschen den Weg zum ewigen Leben zu zeigen und damit ihre Seele aus der Hand des Verderbers retten zu lassen? Ist Rahab in dieser Hinsicht nicht ein Hinweis auf den, der (uns) als Retter geboren ist (Lukas 2,11) und den wir als Retter aus den Himmeln erwarten (Philipper 3,20)?

Die beiden jungen Männer lagen unter den Flachsstengeln versteckt. Aus den Fasern des Flachses wird Leinen hergestellt. Erkennen wir etwas von den schemenhaften Ansätzen einer Gerechtigkeit, die hier aufblitzt und Schutz vor dem Verfolger bot und bietet? Nachdem die Spezialeinheit den Worten Rahabs Glauben geschenkt und die Verfolgung in Richtung Jordan aufgenommen hatte, stieg Rahab zu den beiden Spionen aufs Dach „bevor sie sich schlafen legten“. Es gibt Dinge zu regeln, die haben keine Zeit bis zum kommenden Tag. Rahab hatte erkannt, dass der Herr den Israeliten das Land gegeben und bereits Vorbereitungen für die Einnahme des Landes getroffen hatte. Der Schrecken seines Volkes war auf die Bewohner gefallen und ihre Herzen waren zerschmolzen, so dass in keinem Mut gegenüber den Israeliten geblieben war. Die Chancen für die Einnahme des verheißenen Landes standen sehr gut. Sind unsere Augen des Herzens - wie bei dieser Prostituierten - geöffnet, für die geistliche Wirklichkeit, in unserem Leben, in der Gemeinde und in der Weltgeschichte? Rahab wollte nicht gemeinsam mit ihren Volksangehörigen untergehen. Sie erkannte die Möglichkeit, dass Seelen vom Tod errettet werden können. Diese Prostituierte verwendet sich für ihre Angehörigen. Welch erstaunliche Eigenschaften finden wir bei ihr. Die beiden Kundschafter nennen ihr die Bedingungen, die an eine Rettung geknüpft sind (Josua 2,14.17-20). Wird auch heute noch die ganze Wahrheit weitergesagt, um Menschen zu helfen?

Die beiden Männer verließen Rahab über die Mauer. Sie folgten ihrem Ratschlag und hielten sich noch drei Tage im Gebirge auf, um dann zu Josua zurückzukehren. Ihre Bereitschaft, sich etwas sagen zu lassen und diesem Ratschlag zu gehorchen, hat sie davor bewahrt, in die Hände der Feinde zu fallen.

Sie berichteten Josua alles (Josua 2,23). Dabei haben sie nicht von der unverdienten Gnade ihrer Rettung geschwiegen und ihren Anteil an der gesamten Operation angemessen dargestellt.

Die Operation Palme wurde mit dem Ziel eingeleitet, die Einnahme des Landes durch die Israeliten mit nachrichtendienstlichen Mitteln vorzubereiten. Ausgehend von dieser Operation wurde jedoch eine Frau mit ihrer Familie gerettet, die sich später im Stammesbaum des Retters (Matthäus 1,3-5) wieder findet. Gott möchte auch heute Menschen gebrauchen, die seine Aufträge ausführen - auch wenn es nicht in die Palmstadt gehen soll. Es schreckt auch nicht ab, dass die Wirkungen vielleicht erst sehr viel später deutlich werden - wie bei der Operation Palme.

Jürgen Willenbrecht



im Namen des Gotteskämpfers unterwegs sind, ist die Macht der Finsternis darüber informiert und ergreift Gegenmaßnahmen. Bereits war eine Spezialeinheit zu Rahabs Haus unterwegs, um die Männer festzunehmen und die Operation Palme scheitern zu lassen. Hören die beiden Urahn des heutigen israelischen Geheimdienstes Mossad, wie die Spezialeinheit unten bei Rahab an die Tür klopft? Schauen sie sich ratlos und Hilfe suchend an? Blicken sie entsetzt über die Stadtmauer Jerichos hinunter? Ist jetzt alles vorbei? War der gesamte Einsatz vergeblich?

Die Hilfe kommt - völlig überraschend - durch das mutige und schnelle Handeln dieser Prostituierten. Sie versteckt die israelitischen Spione